

*Seid barmherzig,
wie euer Vater barmherzig ist!*

Lukas 6,36

Gott hat nach einem 51-jährigen
Priesterleben abberufen

H. H. Pfr. i. R.

Erwin Obermeier

Ruhestandspriester in München

* 18. 2. 1941 † 23. 7. 2018

Dekan Msgr.

Engelbert Dirnberger

für das Dekanat München-Giesing

Pfr. i. R.

Johannes Baum

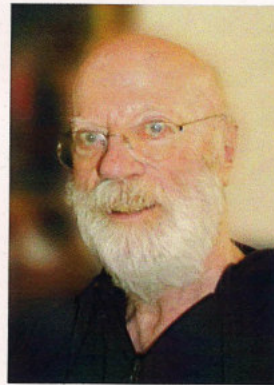
für Freunde und Kollegen

Requiem am Dienstag, dem 31. Juli 2018, um 12.00 Uhr
in der Pfarrkirche München - St. Franziskus
mit anschließender Beerdigung um 15.00 Uhr
auf dem Waldfriedhof München, Alter Teil.



Seid barmherzig, wie euer
Vater barmherzig ist!
Richtet nicht, und ihr werdet
nicht gerichtet werden;
verurteilt nicht, und ihr werdet
nicht verurteilt werden.
Gebt, und es wird euch
gegeben werden;
denn mit dem Maß,
mit dem ihr messt,
wird euch wieder
gemessen werden.

Lk, 6,36-38



H.H. Pfr.i.R.
Erwin Obermeier

geboren am 18.2.1941
Priesterweihe am 29.6.1967
im Freisinger Dom
gestorben am 23.7.2018

DU KÖNIG AUF DEM KREUZESTHRON

Zum Kreuz in der Kapelle
bei der Kirche St. Hildegard in
München Pasing



Kreuz: Johannes Dumanski
Foto: Edmund Gnadl
Text: Erwin Obermeier

Förderverein St. Hildegard Pasing e. V.
LIGA Bank München · Kto.-Nr. 21945 11 · BLZ 750 90300

Das Kreuz in der Werktagkapelle bei der Kirche von St. Hildegard gehört zur ursprünglichen Ausstattung der Kirche. Nach längerer Abwesenheit ist es wieder an seinen angestammten Platz zurückgekehrt.

Es ist eine Arbeit von Johannes Dumanski. Er hat auch den schweren Deckel des Taufsteins in unserer Kirche geschaffen.

Auf den ersten Blick ist es ein einfaches, schlichtes Kreuz. Dennoch hat es eine tiefe Aussage und eine wichtige Botschaft. Es ist ein Bild der Verwandlung.

Der Gekreuzigte ist nicht mehr der Schmerzensmann, der Geschundene, der Gescheiterte, sondern der Überlegene, der Sieger, der König.

Die Wunden, die seinen ganzen Körper bedeckt haben, sind zum Königsmantel geworden; die Dornenkrone, die sie ihm zum Spott aufs Haupt gedrückt haben, hat sich in eine Königskrone gewandelt.

Das Kreuz der Hinrichtung und der Schande, es ist zum Thron eines Königs geworden.

Der Hl. Paulus sagt es in seinem Christushymnus mit seinen Worten: „Er erniedrigte sich und ward gehorsam bis zum Tod, bis zum Tod am Kreuz. Darum hat Gott ihn über alle erhöht und ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist“. (Phil. 2,8f)

Der ans Kreuz genagelte hat seine Hände gelöst; sie sind zu einer Gebärde der Umarmung und der Einladung geworden nach seinem Wort: „Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und unter Lasten stöhnt, ich will euch Ruhe verschaffen“. (Mt.11,28).

Das Kreuz ist aufgerichtet über einer Schlange. Es ist die Schlange des Teufels, des Versuchers auf dem Baum des Paradieses, durch den das Böse und der Tod in die Welt gekommen ist. Wie ein Schwert durchdringt das Kreuz den Kopf dieser Schlange. Durch den Sieg Jesu am Kreuz hat das Leben über den Tod gesiegt. Der Tod ist erledigt, den Tod gibt es nicht mehr; auch in unserem Sterben hat er die letzte Macht verloren. Deshalb kann der Heilige Paulus in seinem ersten Korintherbrief fast spöttisch schreiben: „Verschlungen ist der Tod im Sieg.

Tod, wo ist dein Sieg?
Tod, wo ist dein Stachel?“ (1Kor. 15,54 f)

So beten wir auch in gläubiger Zuversicht in der Präfation vom Heiligen Kreuz: „Vom Baum des Paradieses kam der Tod, vom Baum des Kreuzes erstand das Leben. Der einst am Holze gesiegt hat, wurde auch am Holze besiegt durch unseren Herrn Jesus Christus.“

Erwin Obermeier